

Falkensucht und Falkenzucht

Besessenheit, Vergnügen, Statussymbol

Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen (11b, 2000/1)

Tutoren: Heinrich Krauss, Michl Schmidt

Bearbeiter: Manfred Hesse¹

Kurzfassung

Carl Wilhelm Friedrich hat die Falkenjagd so ausführlich betrieben, wie wohl keiner seiner Zeitgenossen. Ob von "Besessenheit" die Rede sein kann, ist von uns unterschiedlich beurteilt worden. Vergnügen und Statussymbol sind sicher auch Bestandteil der Motivation des Markgrafen gewesen. ... Er war eher "Treibender" als von den politischen und gesellschaftlichen "Notwendigkeiten" "Getriebener".

Die Ausgaben für die Falken, sein Korps, ... die "Bauwut", die Aufwendungen für Malerei und Ausstattung seiner Privaträume mit Falkenmotiven ... <haben> seinen Staat immens belastet. Dem gegenüber ... verdienten Bauern u. a. beim Verkauf von Tieren zur Fütterung von Falken und deren Beutetieren (Milane, Reiher etc.); das Falknerkorps hatte eine "Anstellung", Handwerker und "Künstler" wurden für die Bautätigkeiten gebraucht. ... Andererseits <hatte> die Stadt Gunzenhausen beachtliche Ausgaben, weil sie z. B. den Aufwand bei der Verköstigung anlässlich irgendwelcher Feierlichkeiten zu bezahlen hatte. ... Zu bewerten, welche Aspekte überwiegen, ist nicht leicht, obwohl in der Literatur fast nur von "Verschwendung", "Ruin" o. ä. <gesprochen wird>. ... Ebenfalls <ist es> schwer, die Pro-Kopf-Verschuldung der Markgrafschaft zu beurteilen, wenn auch die ziemlich radikale Sparpolitik seines Sohnes Carl Alexander (Abriss von "Lusthäusern" und Abbau des Falknerkorps) einen Hinweis auf die Notwendigkeit zur Konsolidierung der Staatsfinanzen gibt. ...

Auch bei der Einschätzung der Falkenhöfe ... war keine einheitliche Meinung herzustellen. Einem Teil gefällt, dass es Greifvogelvorführungen gibt, die behauptete "artgerechte" Haltung der Tiere wird akzeptiert; andere beziehen die genau entgegengesetzte Position.

Keywords

Beiz, Falkenhöfe, Ansbach, Gunzenhausen, Carl Wilhelm Friedrich, 18. Jh.; Schülerarbeit

¹ Die Publikation ist eine stark gekürzte, in der Gliederung überarbeitete Fassung der etwa 90seitigen Arbeit im DIN A3-Hochformat (mit etwa 60 Abb., 7 Tab. und 40 Faksimiles sowie 12 Originalholzschnitten der Schüler) im Rahmen des „Schülerwettbewerbs Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten“; die Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Körber-Stiftung, Hamburg. Die Auslassungen/Hinzufügungen der Autoren stehen in [...], wesentliche Auslassung bzw. Textänderungen des Bearbeiters als ... bzw. in < >.

1 Einleitung

Unsere Geschichte spielt im 18. Jh. und handelt im ersten Teil von einem absolutistischen Fürsten und seiner Leidenschaft, der Falkenjagd. Dazu gleich eine Erläuterung: Wildschwein- oder Hasenjagd bedeutet, dass Jäger, Treiber, eventuell Hunde Tiere jagen, mit Pfeil und Bogen oder einem Gewehr erschießen oder mit einem Spieß zur Strecke bringen. Falkenjagd meint nicht die Jagd auf, sondern die Jagd mit Falken auf andere Vögel oder Tiere. Falken sind also bei der "Beizjagd" Jäger, Treiber und "Gewehr" in einem! Die Falken wurden also genutzt und geliebt; getötet wurden z.B. Hasen, Reiher, Milane. ...

„Unser“ Markgraf Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach war ein ausgesprochener Falkenliebhaber. ... Sein Beiname "Der Wilde Markgraf" zeigt an, dass er von einigen für einen verrückten "Falkenfetischisten" gehalten wurde. Andere hingegen sagen, dass die Falkenjagd sich für damalige Herrscher ziemte und geradezu als üblich bzw. nötig angesehen wurde. Ferner erregte er ... großes Aufsehen mit prunkvollen Bauten, wie z.B. das "Schloss Falkenlust" bei Gunzenhausen.

... Ebenso befinden sich in etwa 40 km Entfernung zwei Falkenhöfe, und zwar <in> Pappenheim² und in Schillingsfürst. ... In beiden Orten befasst man sich mit Falkenzucht und Flugvorführungen mit Greifvögeln. Jedoch sind diese bei ... Tierschützern heftig umstritten. Die "Falkensucht" von damals und die "Falkenzucht" von heute werden wir darstellen und kontrovers diskutieren.

1.1 Der Luftkampf: Falke gegen Reiher

<“In Potsdam sah ich eine Reiherjagd.”> ... Es "befanden sich auch der Kurfürst mit einigen seiner Kavaliers, die Kurfürstin mit zwei Damen, die Fürstin von Hohenzollern mit ihrem Gatten, und der Landgraf von Homburg", die das "schön und unterhaltend" zu beobachtende Schauspiel verfolgen (nach dem Tagebuch des Malteserritters A. Bichi-Ruspoli, 1696, aus GENTHE, 1909, 285f.).

EINSCHÄTZUNG³: Die Show wird buchstäblich mit "Pauken" und "Trompeten" "aufgemotzt". Es ist die Rede davon, dass "dieses wirre Getön der kriegerischen Instrumente Mut und Kraft verleiht", wobei "Mut und Kraft" wohl etwas euphemistisch die Todesangst und die Panik der Vögel bezeichnen soll, die dadurch noch angestachelt wird. Außerdem soll das "wirre Getön" auch die Zuschauer erregen, vergleichbar mit der Filmmusik in einem Actionstreifen. Auch hier wird wieder deutlich, dass der Kampf zwischen Reiher und Falken um Leben und Tod lediglich zur Unterhaltung der Zuschauer dient.

² Der Falkenhof in Pappenheim ist inzwischen geschlossen worden.

³ Hinweis: Mit dem Begriff „EINSCHÄTZUNG“ werden Stellungnahmen und Kommentare der Schüler bezeichnet.

2 Falkensucht in Gunzenhausen

2.1 Der Herrscher: Markgraf Carl Wilhelm Friedrich <CWF>

Als Einführung zwei Zitate:

"Ein junger Fürst, erfüllt von neuen Ideen und Zielen, hatte zu Ansbach die Regierung angetreten. Als Persönlichkeit von vielseitiger Begabung, von dem absolutistischen Machtwillen seiner Vorgänger beseelt und neu auftauchenden Zeitideen zugetan, zeigte Markgraf Carl Wilhelm Friedrich nicht im genauen Durchführen althergebrachter Ordnung seine Fähigkeiten, sein tatkräftiger Geist trat über die Grenzen der bisher zu Ansbach üblichen Maxime hinaus und sein Gedanke ward, unterstützt von getreuen Beratern, gar bald zur lebensschaffenden Wirklichkeit. Mit einer Reform von oben und nicht nur zaghaft und an wenigen Stellen, sondern am Gesamtkörper der Regierung setzte seine Tätigkeit ein." (WILHELM PAULUS, 1932).

"Zu jung, zu unerfahren, sich selbst beherrschen zu können, überließ er sich bald seinen Lieblingsneigungen, der Fauconerie und dem schädlichen Soldatenspiel. Den ganzen Tag sah man ihn mit dem Falken auf der Hand; bald zerfiel er mit seiner geistreichen Gemahlin, nahm Maitressen an, liebte den Trunk und beging in diesem Zustand manche Ausschweifungen."

Man sollte kaum glauben, dass es sich um denselben Mann handelt. Die zweite Charakterisierung stammt von KARL FRIEDRICH REINHARD, Freiherr von Gemmingen⁴, Präsident des Geheimen Rates unter dem Markgrafen Alexander von Brandenburg-Ansbach, dem Sohn des "Wilden Markgrafen". ...

Doch nun zu den Lebensumständen des "Wilden Markgrafen": Geboren am 12. Mai 1712 ... wuchs er in ländlicher Umgebung, weit weg vom Hof auf und entwickelte sich zum Naturkind. Er galt als sehr körpergewandt und soll als Siebenjähriger seinem Fechtmeister das Rapier aus der Hand geschlagen haben. Im Alter von elf Jahren erbeizte er seinen ersten Reiher, ein Ereignis, an das noch heute eine ... Gedenksäule, der "Weisse Stein", erinnert.⁵ 1723 verlor Carl Wilhelm Friedrich seinen Vater, sechs Jahre später seine Mutter. All dies, verbunden mit seinem wilden Aufwachsen, einer mangelhaften oder falschen Er-

⁴ Beiträge zur Lebensgeschichte der letzten Regenten der brandenburgischen Markgrafentümer in Franken, 1820, Staatsarchiv Nürnberg, Nachlass von Gemmingen. Vgl. dazu auch GÜNTHER SCHUHMAN: Die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Eine Bilddokumentation zur Geschichte der Hohenzollern in Franken, Ansbach 1980, 217

⁵ <In einer Quelle> ist von 1740 als Aufstellungsdatum die Rede, ... <in einer zweiten>, dass der Stein "lt. Inschrift 1723 errichtet" wurde, <eine dritte> meint jedoch: "Wir konnten die Inschrift nur soweit lesen, dass wir erkannten, dass der Denkstein an dem Ort aufgestellt wurde, wo Carl Wilhelm Friedrichs Hochfürstliche Durchlauchtigkeit mit vielem Plaisir den ersten Reiher bei gegenüberstehendem Steine (wo dieser zweite Stein gestanden hat, ist unbekannt) gefangen hat." Kurz wird auf die Tatsache eingegangen, dass der Stein etwa um 1920 weiß angestrichen wurde. ... EINSCHÄTZUNG: In jedem Fall scheint uns der Stein ein deutlicher Hinweis zu sein, welche immense Rolle die Falken im Leben des Carl Wilhelm Friedrich spielten.

ziehung, die ... den aufbrausenden, jähzornigen Knaben so gut wie nicht bändigen konnte, ... das ist der Hintergrund, vor dem der "Wilde Markgraf" zu sehen ist. Und dennoch sind ihm großartige Leistungen in der Kunst und allgemein auf kulturellem Gebiet ... zu verdanken. Das heißt, er war ein Paradebeispiel für das, was wir eine "ambivalente Persönlichkeit" nennen (SCHWENK, o.J., 143f.).

2.2 Der Irrtum: Das "Jagdschloss" ist nicht das Jagdschloss

Überall in der Literatur wird davon ausgegangen, dass das "Jagdschloss" in unmittelbarer Nähe des Stadtkerns stand. Schätzungsweise 80 - 90% der Gunzenhäuser wissen es auch nicht anders. ... Auf der anderen Seite stehen STIEBER (von 1761), der kolorierte Plan STEINGRUBERS ("Decopiert in Julio 1759") und BURGER (1997), die das Jagdschloss in der Nähe von Aha (südlich von Gunzenhausen gelegen) platzieren. Der tatsächliche Standort - davon gehen wir aus - war nahe beim Bärenwirtsweiher an der heutigen Oettinger Straße, ... etwa in der Mitte zwischen Gunzenhausen und Unterwurbach gelegen. Einer der beiden kleinen Pavillons, oder ein späterer Neubau auf dem Grundstück, steht noch, ist aber in völlig desolatem Zustand.

EINSCHÄTZUNG: Die Ortsbezeichnung bei STIEBER "nahe" Aha und bei BURGER ("ohnweit" Aha) erklären wir uns durch den Bauamtsrechnungshinweis auf den "Ahamer Huth - Wasen" (= Hütefläche für Tiere). Die Ortsangabe hat - obwohl Unterwurbach näher liegt - deshalb für uns eine gewisse Plausibilität. Dies gilt nicht für die Aussagen der anderen Historiker. Ein Schloss namens "Falckenlust" ist ja für die Falkenjagd gedacht, dann wäre der behauptete Standort 20 Meter von der Bebauung, 30 Meter von der Stadtmauer und 50 Meter vom Stadttor ("Blasturm", "Ansbacher Tor") entfernt, unseres Erachtens ziemlich ... unsinnig für eine Jagd mit Falken. ... Uns ist schwer nachvollziehbar, wieso die Lokal- und Regionalhistoriker dennoch - bis zu BURGER (1997) - von dem stadtnähesten Standort ausgingen. ...

Unbestritten und unbestreitbar gab es "ohnweit" Gunzenhausen das Schloss Falckenlust. Nachdem es aber in den 1760er Jahren auf Befehl des Markgrafen Carl Alexander, des Sohns des Carl Wilhelm Friedrich, abgebrochen worden war, gab es kein weiteres vorzeigbares Schloss mehr. Hat man sich deshalb irgendwann auf ein existentes Gebäude "gestützt", um es als "Schloss" ausgeben zu können? Wir wissen es nicht! ...

2.3 Die Ausstattung: Die Fliesen in Falkenlust

EINSCHÄTZUNG: ADOLF LANG (1979) ging von 438 Fliesen aus, davon 300 <lediglich> mit Gittermustern; der "kostbarere Rest" von 138 mit figürlichen

Darstellungen rund um die Falkenjagd. Sie fand man im sogenannten "Jagdschloss", das es - wie dargestellt - nicht ist. ... Im ursprünglichen Schloss "Falkenlust", vor den Toren Gunzenhausens ... ("ohnweit Aha") ... befanden sich aber tatsächlich 890(!), jedenfalls wurden - laut Baurechnung der Falkenlust - 400 offenbar "große" Platten mit Falkendarstellungen bezahlt, ebenso 490 "kleine" Platten, die mit Gittermustern versehen waren. Es sind also heute 250 große und knapp 300 kleine Fliesen "abgängig"!

Ob die 890 bezahlten Fliesen auch tatsächlich geliefert, ob alle im Jahre 1754 eingebaut wurden, wissen wir natürlich nicht! Welch ein Verlust der mehr als 250 Platten mit Falkenjagdmotiven! Bei Aus- und Umbau der Fliesen im 18. Jh. sind offenbar viele "verschwunden" ("geklaut?")! Vielleicht wurden auch einige beim Transport vom sogenannten "Jagdschloss" ins Museum "mitgenommen". ...

2.4 Der Preis: Die Kosten für Schloss "Falkenlust"

EINSCHÄTZUNG: Das Jagdschloss Falkenlust ist das Paradebeispiel für die aufwendigen Bauten, die der Markgraf errichten ließ. Vom funktionellen Standpunkt aus gesehen war es sicher nicht nötig, da er die Falken und die zur Falkenjagd erforderlichen Gerätschaften zuvor in einem Fachwerkhaus aufbewahrte, das ihn gerade mal 441 fl. gekostet hatte. Die Kosten für Falkenlust sind erstaunlich genau erhalten geblieben, die stattlichen Gesamtkosten von 8538 fl. 9 kr. 1 d. sind in 254 Einzelposten aufgeschlüsselt. ...

2.5 Der Aufwand: Die Ausgaben für die Falkenjagd

EINSCHÄTZUNG: Carl Wilhelm Friedrichs teures Hobby entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem nicht unwesentlichen Faktor des Staatshaushalts bzw. der Verschuldung der Markgrafschaft. Als CWF 1730 begann, sein Falknerkorps aufzubauen, kostete ihn selbiges noch im selben Jahr 10.619 fl. ... 1746 gab der Markgraf dann schon 43.993 fl. für die Falkenjagd aus. In den Jahren von 1730 bis 1746, in denen die Kosten der Falknerei <insgesamt> rund 453.000 fl. ausmachten, ging CWFs Hobby somit merklich in den Haushalt mit ein. ... Jedes Mitglied des Korps kostete mit allen Nebenauslagen mehr als 1000 fl. jährlich. ... <Im Vergleich> gab der österreichische Kaiser Josef I. (1705-1711) im Jahr ca. 24.000 fl. aus.

Den größten Posten (26 %), wobei man immer nur von der Zeit von 1730 - 1746 reden kann, stellt die Besoldung des Korps dar. Doch dass der zweitgrößte Posten die Kosten für Kleidung der Falkner mit 23% ist, lässt stutzig werden. ... Die Falkenjagd wäre auf dem gleichen technischen Niveau auch

billiger auszuführen gewesen. Mit 6,3% fallen die Kosten für das Futter der Falken weit geringer als erwartet aus. Von diesem Geld (28.675 fl.) wurden fast 300.000 Hühner und Tauben, Pferdekadaver und Futter für die Reitpferde der Falkner gekauft.

2.6 Die Bediensteten: Das Falknerkorps

... Keiner der deutschen Reichsfürsten einschließlich des Kaisers in Wien gab trotz der Wertschätzung, deren sich die Beizjagd in der ersten Hälfte des 18. Jhs. an vielen Fürstenhöfen erfreute, noch einmal so große Summen für die Falknerei aus wie der Ansbacher Markgraf. ... Lediglich aus der Ausgabenentwicklung läßt sich schließen, daß das Falknerkorps im ersten Jahr nach seinem Regierungsantrieb aus etwa 9 Personen bestanden haben muß. ... Vom Jahre 1737 an erschien jährlich wiederkehrend ein "Hoch-Fürstlich Brandenburg-Onolzbachischer Adress- und Schreib-Calendar" <später mit geändertem Titel>. ... In ihm wurden alle zum Hof gehörigen Personen namentlich unter Angabe ihrer Dienstbezeichnung aufgeführt und <so können wir> die Ansbacher Falknerei bis zu ihrer Auflösung ... im Jahre 1792 genau verfolgen. ...

<Das Falknerkorps> zerfiel in vier Gruppen: die dem Adel vorbehaltenen Hofämter, die Chargen, die Falkonierknechte und die Falkonierjungen. Zu ihnen kam als fünfte ab 1755 die der aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen, aber pensionsberechtigten Emeriti. ...

Die ranghöchsten Stellungen waren dem ansbachischen Adel vorbehalten. An der Spitze stand ein Obristfalkenmeister. Ihm waren ein Kammerjunker und Falkenmeister, seit 1746 außerdem ein Hof- und Falkenjunker und stets ein bis zwei Falkenpagen beigegeben. ...

In <der 2. Gruppe> sind die hochqualifizierten Spezialisten zusammengefasst, die der Ansbacher Falknerei das Gepräge gaben: ... In der Reihenfolge ihrer Rangordnung der Falkensekretarius, der Falkenmeister, der Krähenmeister, der Meisterknecht und der Leibfalkonier. In unserer Statistik wurde zu ihnen der Falkenmaler gestellt. Der Falkensekretarius war der oberste Verwaltungsbeamte. Ihm oblagen die mit der Organisation zusammenhängenden Aufgaben, wahrscheinlich auch Schriftverkehr und Rechnungswesen. ...

Das mit der praktischen Falknerei betraute Korps gliederte sich an allen deutschen Falkenhöfen, die einen entsprechenden Aufwand betreiben konnten, in eine Reiherpartei, eine Milanenpartei und eine Krähenpartei, zu denen mitunter - nicht jedoch im Ansbachischen - noch eine auf Wildenten und Wassergeflügel spezialisierte Revierpartei kam. An seiner Spitze stand unter CWF ein Reihermeister, ein Milanmeister und ein Krähenmeister. Jeder von ihnen führte

die ihm unterstellten Hilfskräfte bei der Beize im hohen Flug auf diejenige Wildart, die in seiner Dienstbezeichnung zum Ausdruck kam. Ihre Rangordnung wurde im wesentlichen durch den Schwierigkeitsgrad der beizjagdlichen Technik bestimmt, auf die sie spezialisiert waren. ...

Im Jahre 1741 ... ergänzte <CWF> die drei Stammgruppen durch die Hinzunahme einer vierten Abteilung, die fortan von den Falkonierjungen gebildet wurde. 1742 erscheinen im "Adress- und Schreib-Calendar" erstmalig zwölf Namen. ... Die Zahl wuchs innerhalb weniger Jahre bis auf 20 an und war Ausdruck seines Bestrebens, seine flämischen Lehrmeister im Laufe der Zeit durch geeignete Kräfte aus dem Kreis seiner Landeskinder abzulösen. ...

Das Ansbacher Falknerkorps erreichte im Jahre 1750 mit einem Personalbestand von 51 Mitgliedern seinen höchsten Stand. Die damit verbundenen Kosten belasteten den Etat des kleinen, überschuldeten Fürstentums zu jener Zeit mindestens fünfmal so sehr wie beim Regierungsantritt des Markgrafen zwanzig Jahre zuvor. ... Daneben stand das dem Obrist-Jägermeister unterstellte Jägerkorps, das sich im Durchschnitt auf ungefähr 130 Personen belief. Zieht man von ihm die rund 90 im Außendienst tätigen standortgebundenen Oberjäger, Oberförster, Förster, Wildmeister, Streifer und Adjunkten ab, so blieben noch immer ungefähr 40 unmittelbar dem Hof zugeordnete Kräfte, die für die Jagd zur Verfügung standen (LINDNER, 1967, 17-28). ...

2.7 Die (Fast-)Pleite: Staatsschulden

Währung. ... Der Reichstaler wurde besonders bei Abrechnungen der Staatskasse mit den Fürstentümern benutzt. Die Quellen sind sich aber nicht einig über den Gegenwert in Gulden. Manche berichten von 1,5 Gulden, manche von $\frac{2}{3}$ Gulden, andere von 1,2 Gulden. Der Gulden war das Zahlungsmittel ... Brandenburg-Ansbachs, in anderen Gegenden ... auch Florin genannt (daher die Abkürzung fl.); 60 Kreuzer (kr.) sind wertgleich mit einem Gulden. Vier Pfennig (d. von "Denarius") sind so viel wert wie der Kreuzer. Um einige Vergleichszahlen anzugeben: Ein geheimer Sekretär verdiente im Jahr 800 fl. und 169 fl. in Naturalien. Der markgräfliche Bauinspektor Steingruber erhielt 500 fl. und 86 fl. in Naturalien. Eine Tagelöhnerin bekam für das Säubern des Jagdschlusses am Tag 12 kr. und ein Facharbeiter, der am Bau beteiligt war, 1,5 Gulden. Das war für normale Verhältnisse ein Spitzenlohn. ...

Verschuldung. Als CWF die Regierung antrat, war seine Markgrafschaft schon ... leicht verschuldet. Dies verursachte seine Mutter durch großzügige Bauvorhaben in Ansbach während ihrer Vormundschaftsregierung (1723 - 1729). Doch am Ende von CWFs Regierungszeit waren die Schulden auf die

astronomische Summe von 4.088.068 fl. angewachsen, wobei sich die Quellen nicht ganz einig zu sein scheinen. ... Bei der kleinen Einwohnerzahl von ca. 250.000 ergibt sich eine ungefähre Pro-Kopf-Verschuldung von 16 Gulden. ... CWF <ist nicht> blind in diese hohe Verschuldung getappt; ihm war von Anfang an bewusst, in welchem desolaten Zustand sich die Staatsfinanzen befanden. Doch es ist ihm wohl mehr oder weniger egal gewesen, da er ja keinesfalls bescheiden und kärglich lebte. ...

3 Falken – in Kunst, Literatur und Wissenschaft

3.1 Der Schmuck: Falkenbilder⁶

Neben den Fliesen (Kap. 2.4) werden zwei Gemälde besonders ausführlich vorgestellt. Wir <versuchten> das Geschriebene auf Fotos zu rekonstruieren.

1. Der Falke "Berliner"

"Dieser Eißlender Falck, Berliner genant, wurde von Ihro May., den König in Preussen aus Berlin geschickt, 23. Decembr 1731, thut dienst vor Milan." (= war auf Milane abgerichtet).

2. Der Falke "Alexanderque"

"Dieses Weise Eißlender Hagert Tertz, Alexanderque genant ist, von Ihro May der Königin von Dänemarck 21. Okt.1715 an Ihro Königl. Hoheit zu einem Present überschickt worden. Crepiert an der Plag 24. Jan. 1746."

"Hagert Tertz" bezeichnet einen männlichen (Tertz) Falken nach der ersten Mauser (Hagert); ... bei einer Restaurierung des Bildes durch einen historisch Unkundigen könnte aus der 4 von "1745" eine 1 für "1715" geworden sein. Gegen ... 1715 spricht, dass Gerfalken ... nur 20 Jahre alt werden.

3.2 Die „Kunst“: Der Falke stirbt den Heldentod

EINSCHÄTZUNG zur "Grabschrift" aus GENTHE, 1909, 286): Ein Falke wird unter einer Lobrede beigesetzt? Tierbestattung schön und gut, aber Loblied und auch noch so, als ob der Falke selber spräche. "Ich suchte meinen Feind.": Der Falke flog nicht etwa um den Reiher zu jagen und zu töten, nein, sondern um seinen FEIND zu suchen! Meiner Meinung nach unnormale für das natürliche Verhalten eines Tieres, denn das geht seinen Feinden doch eher aus dem Weg.

⁶ Die beigegefügteten farbigen Holzschnitte sind Schülerarbeiten aus der 11b:

"Falke schlägt Reiher" von LUKAS KOCZUBA und "Falke mit Haube auf der Faust" von FELIX RATHSMANN.





Es scheint so, als wolle der Falke tatsächlich einen Angriff provozieren, selbst auf die Gefahr des eigenen Todes hin.

"Schlauer Schalk":
Der Falke überschätzte den Gegner wohl ein wenig, denn der Feind war eindeutig schneller und klüger. Der Falke kann den Reiher aber noch packen und beide stürzen auf den Boden. "Spießen": Der Reiher durchbohrt den Falken mit dem Schnabel, so dass am Ende beide sterben. Jedoch der Falke "stirbt, indem er siegt": Das heißt für mich, er kann den Sieg nur erringen, wenn er stirbt. Stirbt und siegt somit. ... Und auch nur so kann man "höchsten Ruhm" erwerben: Man muss dafür sterben. ... Der

schwarze Falke bekommt für seine "Heldentat" (entspricht: den Feind zu töten) ein Extra-Begräbnis mit König, der ihn "preißt" und seine Leiche "ziert". Das ist also die höchste Ehre, die ihm zuteil werden kann? ... Indirekt wird hier auch der König geehrt, da es eine so große Ehre für einen Falken ist, wenn der König an dessen Begräbnis teilnimmt. ... "Ziert" finde ich etwas merkwürdig. Zierde im Sinne von Schmuck. Der König schmückt die Leiche des Falken, so wie Blumen ein Grab schmücken. ...

Die letzte Strophe: Jeder soll doch bei dem Anblick - König vor dem Grab des schwarzen Falken - glücklich sein. ... Es ist anscheinend das Allerhöchste für wen auch immer (die Erwähnung "Heldenblut" lässt mich auf adelige Menschen schließen oder auf solche, die im Krieg den "Heldentod" sterben), vor dem Auge des Königs zu sterben. Vielleicht auch so: "Du brauchst keine Angst

Grabskriefft
auf den so zubehandten Schwarzen Falken
welcher ...
im freyen Felde beygesetzt wurde, den 7. May 1714.

Ich suchte meinen Feind, und stieg die Luft empor,
Ich fand, und traß ihn auch; doch kam er mir zuvor.
Indem der schlaue Schalk mich so zu spießen wußte,
Daß ich mit ihm zugleich zur Erden fallen mußte.

So gehts. Von Tausenden hatt ich es hoch gebracht;
Und neun Campagnen durch die beuthe mit gemacht,
Dabey stets wohl gethan, viel Reiger aufgcrieben.
Nun heißt es auch von mir: Der Schwarze ist geblieben.

Doch blieb ich als ein Held, der stirbt, indem er siegt
Dieweil der stolze Feind mit mir zu Boden siegt.
So muß man auf der welt den höchsten Ruhm erwerben,
Daß man kan auf dem Bett der Ehren siegreich sterben.

Und was wird mir vor Ehr im Tode angethan?
Der sich von Unbeginn kein Falke rühmen kan,
Denn Friedrich Wilhelm, seht, ein König großer Reiche,
Preißt meine Tapferkeit, und ziehret meine Leiche.

Ihr, die ihr Helden-Blut in euren Adern hegt,
Sagt, ob sich solches nicht bey diesem Unbild regt.
Und ob ein jeder sich nicht sollte glücklich schätzen,
Vor einen solchen Herrn sein Leben aufzusetzen.

Potsdam, Gedruckt in der Königlichen Neuprivilegirten
Hoff-Buch-Druckerei.*

vor dem Tod zu haben, solange du nur vor dem König stirbst, denn das ist das Beste, was dir passieren kann."

Es gibt noch eine weitere Merkwürdigkeit. Dieses Gedicht wurde geschrieben im Jahre 1714, wird aber im Hohenzollernjahrbuch von 1909 (GENTHE, 286) abgedruckt. Was hat ein 200 Jahre altes Gedicht in einem Jahrbuch von 1909 zu suchen? Ich könnte mir gut vorstellen, dass das Gedicht als Symbol dienen, zur Bereitschaft zu Krieg und zur Kriegsbegeisterung aufrufen sollte. Denn offensichtlich verherrlicht das Gedicht den Kampf und den Sieg. ... Die Menschen sollen sich ein Beispiel am Falken nehmen, ... Kriegsleidenschaft an den Tag legen und sich nicht darum kümmern, was nach dem Kampf ist. Die wichtigste Sache ist der Sieg. Ob lebendig oder tot, Hauptsache man hat den Sieg errungen ... gute Voraussetzungen für den Beginn des 1. Weltkrieges. ...

3.3 Die Faszination: Friedrich II. von Hohenstaufen und CWF

EINSCHÄTZUNG: ... Falknerei war für <CWF> mehr eine Lebenseinstellung, ein Lebensgefühl. Dadurch war er ... sehr wissbegierig Literatur gegenüber, die sich mit Falken befasste. Friedrich II., der ... schon zur Legende geworden war, hatte ... "De arte venandi cum avibus" verfasst. Man kann nun davon ausgehen, dass dieses Buch nahezu magische Anziehungskraft auf den Markgrafen ausübte. Ein quasi-absolutistischer Herrscher mit enormer Macht hatte der Falkenjagd gefrönt. Friedrich II. muss wohl eindeutig eines der Vorbilder Carl Wilhelm Friedrichs gewesen sein. Das war wahrscheinlich der Grund, warum der Markgraf keine Kosten ... scheute, um dieses Werk lesen zu können. ... Er ließ es sich aus dem Lateinischen übersetzen. ...

<Nach LINDNER, 1967, sind unter CWF drei Werke über Falken verfasst worden.> In zwei Punkten bieten wir eine andere Interpretation als er an: ... So könnte es sein, dass Carl Wilhelm Friedrich, nachdem er das für ihn bestimmte Werk von SCHÜLIN ("Von der Fauconerie." Manuskript im Folioformat von 149 S., entstanden 1735-1739) gelesen hatte, von dessen Qualität ... nicht recht überzeugt war und deshalb CHRIST um ein neues, anderes Buch/ Werk gebeten hat (entstanden ab 1740-1741). Und das war - laut LINDNER - ja auch sehr viel qualitätsvoller.

CHRISTS "Historische Anmerckungen von der edlen Falcknerey" <wurde> in 22 Teilabschnitten - vom Verfasser "Entwürfe" genannt - in der Zeit zwischen dem 11. Mai 1740 und dem 28. Dezember 1741 in den Wöchentlichen Onolzbachischen Nachrichten einem am Inhalt dieser ungewöhnlichen Aufsatzreihe kaum interessierten Leserkreis der kleinen Residenzstadt vorgelegt. Nur aus der Atmosphäre des Hofes ist verständlich, dass ein den Behörden als Organ für

allgemeine Bekanntmachungen dienendes Lokalblatt zugleich zur Publikation umfangreicher streng wissenschaftlicher Abhandlungen benutzt wurde.

<So> heißt es zu Beginn der Studie: "Durch diese und andere Betrachtungen ist man bewogen worden, in gegenwärtigen wöchentlichen Nachrichten verschiedene zur Historie der edlen Falknerey gehörige kurze Anmerkungen nach und nach mitzuthemen." Aus diesen Worten klingt deutlich heraus, dass der Anstoß zur Durchführung der Arbeit von dritter Seite gekommen war. Er kann nur vom Markgrafen selbst ausgegangen sein.

Was GOTTLIEB PAUL CHRIST lieferte, ist ... die erste systematische Geschichte der Falknerei. Sie steht zusammen mit STISSERS kurz zuvor erschienener "Forst- und Jagd-Historie der Teutschen" am Anfang der jagdhistorischen Forschung. <Sie> hätte vermutlich eine viel weitere Verbreitung gefunden, wenn sie den Gelehrten ... nicht wegen ihres versteckten Erscheinens in einem der Wissenschaft unzugänglichen Lokalblatt völlig entgangen wäre (nach LINDNER, 1967, 68ff.).⁷

EINSCHÄTZUNG: Warum ließ der Markgraf die Bücher über die Falken schreiben?

Ich halte es für unwahrscheinlich, dass der Markgraf die Bücher <zum Zwecke> der Legitimierung seines Falkenhobbys schreiben ließ, da es meiner Meinung nach normal für einen Fürsten war, der Falkenjagd nachzugehen. ... Ich bezweifle <auch>, dass sich jemand getraut hätte, diese Lieblingsbeschäftigung des Markgrafen in Frage zu stellen. Statt dessen wollte Carl Wilhelm Friedrich sich wohl mit "Neuen Erkenntnissen" einen Namen machen.

4 Kontroverse: Sorgt Falkenjagd für einen guten Regenten?

4.1 Zitate

"Nach der Staatslehre der Epoche bezog der Herrscher seine Macht unfehlbar und unmittelbar von Gott. In seiner Rolle des umfassend für Wohl und Wehe von Staat und Untertanen verantwortlichen 'guten Fürsten' fühlte der Landesherr sich verpflichtet, seine unantastbare Stellung an der Spitze der Regierung in all seinen offiziellen und privaten Äußerungen weit hin sichtbar zu demonstrieren und damit zu legitimieren, ein Verhalten, das vom Versailler Hof in Frankreich bis hin zum letzten deutschen Duodezstaat u.a. in Form einer nicht selten übersteigerten 'repraesentatio majestis' zum Ausdruck kam. Diese Selbstdarstellung äußerte sich ... sehr wohl auch in der Inszenierung der fürstlichen Jagd." (FOERSTER, o. J., 134).

⁷ <Die "Falknerey" von J. Beckmann in seinen "Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen", II, Leipzig, 1784, 157-176, wird herkömmlich als erste systematische Geschichte der Beizjagd in deutscher Sprache angesehen.>

"Es gibt sichere Indizien dafür, dass die Falkenjagd für Clemens August auch symbolische Bedeutung im Sinne der Falkenjagdeethik hatte, die auf den Stauferkaiser Friedrich II. und sein grundlegendes Werk "De arte venandi cum avibus" zurückgeht: Ein Amt im Staate könne nur der verwalten, der es in der schwierigen Kunst der Falknerei, die höchste Disziplin, Ausdauer und Scharfsinn erfordert, zur Meisterschaft gebracht habe." (HANSMANN, 1974, 2).

4.2 Einschätzung und Stellungnahme

Einschätzung: Auf den ersten Blick scheint die Aussage, dass nur derjenige, der ein guter Falkner ist, auch ein guter Herrscher sein kann, nicht unbedingt falsch. Denn die bei der Falknerei erforderlichen Eigenschaften Disziplin, Ausdauer und Scharfsinn sollten auch auf einen König oder, wie in diesem Fall, Markgrafen zutreffen. Es ist kaum vorstellbar, dass ein Land von einem schwachen, nicht belastbaren Menschen gut regiert werden kann. ...

Wenn man sich aber einmal den Tagesablauf des Markgrafen ansieht, so wie er überliefert ist, wird man vom genauen Gegenteil überzeugt: Aufstehen nicht vor neun Uhr, danach Beschäftigung mit den Angelegenheiten des Tages, gegen Mittag Ausritt. Gegessen wird nachmittags um vier Uhr, anschließend geht der Markgraf zum Beispiel fischen oder spazieren und bis zum Abendessen um zehn bis elf Uhr stehen Konversation und Billard auf dem Programm. Und für diese "anspruchsvollen" Aufgaben soll der Markgraf die schon erwähnten Eigenschaften besitzen müssen? ... Diese Fragen stelle ich mir - ... das Ergebnis meiner Überlegung ist, dass die Falkenjagd kaum als Voraussetzung dafür, dass der Markgraf ein guter Herrscher gewesen sein soll, gesehen werden kann. ...

Wie die Menschen zur Zeit Carl Wilhelm Friedrichs darüber dachten, lässt sich heute nur sehr schwer sagen. ... Die Falkenjagd diente ... nicht nur als Statussymbol eines Herrschers, sondern wurde zumindest in manchen Kreisen als Voraussetzung für die erfolgreiche Leitung eines Staates gesehen. Allerdings birgt diese Theorie wohl einen offensichtlichen Widerspruch in sich: CWF, ... sicherlich kein schlechter Falkner, müsste nach dieser Argumentation also seinem Staat zu Wohlstand und Ruhm verholfen haben. In Wirklichkeit war jedoch das Gegenteil der Fall: Der "Falkenheld" war wohl eher ein "Unglücksrabe", denn er stürzte sein Land durch Misswirtschaft und Ausbeutung in hohe Verschuldung, dass sein Sohn in Folge dessen einzelne Bürger an die Engländer als Soldaten zur Niederschlagung des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges "verkaufte".

Dennoch ist es meiner Meinung nach nicht richtig, die "Falkenjagd-Ethik" Friedrich II. von Hohenstaufen als "völligen Unsinn" abzutun. Man sollte vielmehr bedenken, dass ... möglicherweise auch ein etwas anderes Herrschaftsverständnis vorherrschte als heute. Das Kriterium für einen "guten" Herrscher war

anscheinend eher, dass dieser eine Autoritätsperson war und Macht und Würde ausstrahlte, und weniger, ob er seine Aufgaben auch gut ausführte. ... Diese Deutung würde die Bedeutung der Falknerei in einem völlig anderen Licht <erscheinen> lassen und die "Falkenjagd-Ethik" Friedrich II. halbwegs plausibel machen. Denn dass jemand, der Macht auf ein "Falkenheer" ausübt, dies auch bei Menschen tut, also eine Führergestalt ist, leuchtet wohl ein. ...

Stellungnahme: ... Ich verkürze die These <des 2. Zitats>: Nur wer die Falkenjagd betreibt und beherrscht, hat auch die Fähigkeit, einen Staat zu führen. ... Wie schon im Zitat erwähnt, kann die Falkenjagd den Scharfsinn für Situationen fördern. Als Falkner muss man ... den Vogel genauestens beobachten. Gleichzeitig wird man immer mehr ein Gespür dafür bekommen, wie sich der Falke in bestimmten Situationen, z.B. kurz vor dem Sturzflug, zu verhalten pflegt, zu welcher Zeit das Jagen am erfolgreichsten zu sein scheint etc. Ebenso ist es in der Politik nur von Vorteil, ... das Gespür dafür zu haben, den nächsten Schritt zum geeigneten Zeitpunkt zu machen. ...

Teamfähigkeit. Zur Zeit des Markgrafen ritt man bei der Falkenjagd zu Pferde mit dem Korps. Damit ein erfolgreiches Jagen garantiert ist, muss man sich verständigen, Vorschläge anbringen bzw. anhören und bei Meinungsverschiedenheiten auch Kompromisse eingehen können. ... Das sind gute Voraussetzungen für die Politik. Hier kann nicht jeder so handeln, wie er meint, sondern man sollte sich gut in der Gruppe (Partei) eingliedern und teamfähig arbeiten, um zielstrebig und erfolgreich agieren zu können. ...

Disziplin. Ein Falkner muss sehr diszipliniert sein. Was heißt das? Er hält sich freiwillig an vorgeschriebene Verhaltensregeln und unterwirft sich Ordnungen, denen man sich zu unterwerfen hat. ... Auch ein Politiker, wie damals der Markgraf, hat(te) sich an bestimmte Ordnungen zu halten. ...

Auch die Ausdauer <wird> durch das Ausüben der Falkenjagd gefördert. ... Ein Falkner muss seinen Vogel fliegen lassen und kann danach nicht viel mehr tun, als den Falken zu beobachten, ihm hinterherzugehen und zu warten. Es kann manchmal einige Zeit dauern, bis der Vogel Beute geschlagen hat. ... Ausdauer ist eine Fähigkeit, die auch für einen Politiker wichtig ist. Oft muss man Dinge hundertmal diskutieren, weil man nicht einer Meinung ist. ...

Ein Dilemma der Falkner kann sein, dass sie keinen Blick mehr für die "Grenzen" haben können. ... CWF lebte einerseits gar nicht mehr in der Realität, andererseits schaffte der Markgraf eine Blütezeit der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, doch stieg auch deshalb die Schuldenlast des Landes. ... Dies Beispiel zeigt auf, dass ein Falkner den Blick für die Gegenwart verlieren <kann>.

Ein Argument, das aufzeigt, dass Falkner ... nicht unbedingt gute Politiker sein müssen, ist, dass die Beizjagd süchtig machen kann. ... Damals, zur Zeit des Markgrafen, war es noch möglich, mehr oder weniger erfolgreich regieren zu können und das Hobby meisterlich auszuführen. Ich behaupte, dass das heute nicht mehr möglich ist. ... Wer seinen Beruf ernst nimmt, der hat kaum Zeit für Hobbys. ... Wer Beizjagd betreibt, hat nicht viel Zeit übrig. Wer heute beides wäre, Falkner und Politiker, müsste bald sehen, dass entweder Politik oder Tiere darunter zu leiden hätten.

Falkenjagd fördert auch den Egoismus. Wie der Fall CWF zeigt, benutzte er ein Zehntel der Landeseinnahmen für sich, anstatt damit die Schulden des Landes abzubauen. ... Wer heute egoistisch ist und nur seinen Interessen nachgeht oder für sie kämpft, ist in der Politik <nicht lange erfolgreich>. ...

Abschließend bleibt zu sagen, dass Scharfsinn nicht nur beim Beizen, sondern auch mitten im politischen Treiben entstehen kann durch die Erfahrung,

- dass Arbeitsteilung auch im Alltag nur von Nutzen ist, ...
- dass Disziplin jeden Tag geübt werden muss, ...
- dass Ausdauer zwar von Vorteil, aber nicht das A und O ist.

5 Falkenhöfe heute

5.1 Die Kontroverse: Falken, Experten und wir

Wir beschlossen, als Klasse den Bayerischen Jagdfalkenhof Schillingsfürst zu besuchen. ... <Es> stellte sich uns der Tiertrainer Mirko Schweiger (MS) für ein Interview zur Verfügung. Im Folgenden möchten wir nun seine Aussagen den Standpunkten des Landesbund für Vogelschutz (LBV) ... gegenüberstellen und dazu unsere eigene Meinung aufführen. ...

Wie verläuft die Ausbildung, Falkner zu werden ?

MS: Hier in Deutschland gibt es den Beruf des Falkners nicht und daher auch keine Ausbildungsstätten. Als Falkner darf sich derjenige bezeichnen, der eine Jägerprüfung ablegte, vor der Regierung eine Falknerprüfung bestand und einen ... Jahresjagdschein besitzt. ...

Welche Aufgabe beinhaltet ihre Arbeit?

MS: ... Bei Falknern besteht die Arbeit zu 60% aus Pflege- und Reinigungsarbeiten <der Reviere und Vögel> außerdem aus Arbeiten, die im Gelände anstehen; in der übrigen Zeit beschäftigen wir uns mit den Tieren, trainieren die Vögel für die Show (ein bis zwei Stunden pro Tag) und halten Vorführungen.

Einschätzung: Es ist erstaunlich, dass Falkner/Tiertrainer an Jagdfalkenhöfen mehr reinigen und am PC sitzen als sich mit den Tieren zu beschäftigen. ...

Wie oft werden die Greifvögel pro Tag gefüttert?

MS: In den Flugvorführungen, die normalerweise dem Nahrungserwerb dienen, bekommen die Vögel ihre Tagesration an Futter. So werden ältere Tiere einmal, jüngere jedoch öfters gefüttert.

LBV: Die Fütterung und Ausbildung durch Verwendung lebender, hochsensibler Warmblüter schaffen Situationen, die mit heutigen Ethik-Empfinden disharmonisieren und schlicht die Verantwortung des Menschen für das ihm ausgelieferte Tier als Mitgeschöpf herausfordern.

Wie viele Eier legt ein Falke pro Jahr?

MS: Normalerweise besteht die Brut aus drei bis fünf Eiern. Jedoch kann man heute durch biologische Methoden die Anzahl der Eier erhöhen.

LBV: § 3 Abs. 4 der BWildSchV läßt unter den dort genannten "Ausnahmen" prinzipiell auch die "Nachzucht für die Ausübung der Beizjagd oder für die Ansiedlung in freier Natur" zu. ... Denn Gefangenschaftszuchten bringen Tiere hervor, die für die Aussetzung und das Leben in freier Natur durch "Inzuchtdepressionen" untauglich sind. Für die Ansiedlungen von gezüchteten (oder anders beschafften) Tieren in der freien Natur sind nur verschwindend wenige Arten - hierunter kaum aber Greife und Falken – geeignet. ...

Einschätzung: Wenn nun irgendjemand ... mich davon überzeugen wollte, dass viele Vögel gar nicht mehr ohne den Menschen überleben könnten, da ihr notwendiger Lebensraum nicht mehr existiert, dann würde ich denjenigen fragen: Und warum existiert er nicht mehr? Weil der Mensch ihn zerstört hat. Der Mensch zerstört den Lebensraum, bringt die Vögel dann auf unnatürliche Falkenhöfe, da sie doch sonst aussterben würden und stellt sich am Schluss noch als Retter dar.

Ab welchem Alter kann man beginnen, einen Greifvogel für eine Flugvorführung auszubilden und wie lange dauert dies?

MS: Sobald ein Vogel alle Federn geschoben hat, kann man mit dem Training beginnen. Je kleiner das Tier, desto kürzer ist die Zeit der Ausbildung. Speziell bei Falken wird nach 50 - 60 Tagen mit der Zucht begonnen, die zwischen ein bis drei Jahren dauert. Die Aufgabe besteht darin, dem Vogel Dinge beizubringen, die seinem Urinstinkt nicht entsprechen, z.B. den Kontakt mit Menschen.

Einschätzung: ... Es werden <dem Greifvogel> Dinge beigebracht, die er normalerweise in Freiheit nie lernen würde. Das Tier dient auf Jagdfalkenhöfen der Erheiterung der Menschen. ...

Wie lange dauert es, bis ein Falkner einen Greifvogel zur Beizjagd abgerichtet hat?

MS: Die Ausbildungsdauer ist von Vogel zu Vogel verschieden. Bei Falken beträgt sie vier bis sechs Wochen. Wenn man einen Vogel zur Beizjagd ab-

richtet, zeigt man ihm eigentlich nur den Weg zu seinen Urinstinkten. Diese bestehen darin, Tiere in der freien Wildbahn zu fangen.

Was versteht man unter dem Begriff "Beizjagd"?

MS: ... Ein wesentlicher Unterschied ist, dass bei der Jagd im üblichen Sinne der Jäger das Tier mit dem Gewehr erlegt und sein Hund die Beute apportiert. Bei der Beizjagd ist der Jäger nicht mehr der eigentliche Jäger, sondern der Falke übernimmt dessen Aufgabe. So schlägt der Greifvogel das Tier, bringt es aber nicht zum Falkner zurück. Deshalb muss dieser versuchen, das Tier so schnell wie möglich zu erreichen, um ihm die Beute zu entziehen, z.B. indem er dem Falken ein Stück Taubenbrust vorlegt. ...

LBV: Die Falknerei stellt in ihrer Form der "Beizjagd", also des Einsatzes von abgerichteten Greifen und Falken, einen Teil der allgemeinen Jagdpraxis dar und wird folgerichtig abschließend im Jagdrecht erwähnt. Die "Beize" ist die Jagd mit Falken (und Greifvögeln), so dass die Bezeichnung Beizjagd oder Falkenbeize die Begriffe doublieren. Die Ausbildung der Beizvögel in der Weise, dass sie nach dem Willen des Falkners Vögel in der Luft (im Fluge) oder Vögel und auch Säugetiere auf der Erde ergreifen und diese Beute völlig artwidrig dem Falkner überlassen, kann mit einer Verantwortung für das Tier als Mitgeschöpf sicherlich nicht vereinbart werden.

Können Sie uns die typischen Beizvögel nennen?

MS: In Deutschland wird mit Falken, Habichten und Adlern gebeizt. Speziell sind dies der Wanderfalke, der europäischer Habicht und der Steinadler.

LBV: Für die Falknerei werden außer den Falken auch Habichte, Sperber und sogar Steinadler herangezogen. Der Wanderfalke schlägt im Flug Vögel bis zur Entengröße, während der Würgfalke als Erdjäger sowohl Vögel wie Nagetiere erbeutet.

Auf welche Tiere wird bzw. wurde gebeizt?

MS: Heutzutage sind die hauptsächlichen Beizobjekte der Falken Rebhühner, Fasane, Krähen und Enten. Zur Zeit des Markgrafen ... waren es auch die <so>eben ... genannten. Die Kunst bestand jedoch darin, auf Reiher und Milane zu beizen. Letzteres ist eine sehr schwierige Form der Beizjagd, da Reiher größer und wehrhafter als die Falken sind.

LBV: Der Beizvogel schlägt - vom Menschen weitgehend unkontrollierbar - jedes Wirbeltier, das als Beute in Betracht kommt. Wer also die Beize ausübt, nimmt - wie der Fallensteller - bewußt und gewollt in Kauf, daß nicht nur Wildtiere erbeutet oder verletzt werden, die dem Jagdrecht unterliegen, sondern auch solche, die ... besonders geschützt oder gar rar geworden <sind>.

Die Vögel hier auf Schillingsfürst dürfen einmal am Tag frei fliegen. Warum aber kehren diese Tiere selbst nach Wochen ... wieder zurück?

MS: Die Tatsache, ob ein Vogel wieder an den Jagdfalkenhof zurückkehrt, ist nicht beeinflussbar. Aus Erfahrung wissen wir jedoch, dass das Tier zu 90% wieder auf dem Handschuh des Falkners landet. ... Greifvögel erkennen ... das

Schloss Schillingsfürst noch aus über hundert Kilometern. Aus diesem Grund ... findet man Jagdfalkenhöfe immer an markanten Landschaftspunkten. Ein weiterer Aspekt, warum die Tiere meist wieder von ihren Flügen nach Schillingsfürst zurückkehren, ist, dass für Greife das Revier gut ist, in dem reichlich Nahrung vorhanden ist. ...

Einschätzung: Möglicherweise spricht es für den Jagdfalkenhof, dass die Tiere nach ihren Flügen wieder zurückkommen. ...

Ist die Haltung von Greifvögeln an Jagdfalkenhöfen artgerecht? Damals und heute?

MS: Im damaligen Sinne scheint die Haltung der Greife artgerecht gewesen zu sein. Man kommt zu dieser Annahme, da man aus Erfahrung sagen kann, dass diejenigen Vögel, die nicht rechtmäßig gepflegt werden, auch nicht die gewünschte Leistung bringen. ... Unsere Besucher erkundigten sich häufig, ob die falknerische Anbindehaltung oder die Unterbringung in Großraumvolieren den Bedürfnissen der Tiere entsprächen. Jedoch sollte man ihr normales Flugverhalten nicht vergessen. Das bedeutet, dass die Greife nur zur Nahrungsaufnahme fliegen. Dies beträgt über den ganzen Tag gesehen ca. 5%. Die restliche Zeit verbringen sie sitzend auf Bäumen. ...

Warum werden die Vögel zwanghaft festgehalten? Das liegt daran, dass sie sich gegenseitig verletzen würden, wenn man sie unangebunden ließe, da sie das Bedürfnis haben ihr Revier zu verteidigen. ...

LBV: Die Haltung auf engem Raum, die lediglich durch Übungs- und Jagdeinsätze unterbrochen wird, erscheint ebenso bedenklich, wie Transport und Wartenlassen des Vogels mit von einer Haube bedeckten Augen (verkappt). ...

Einschätzung: Ich stelle mir zuerst die Frage: Was versteht man eigentlich unter "artgerecht"? Bedeutet das, dass die Tiere so gehalten werden, damit es - unserer Meinung nach - ihren Bedürfnissen entspricht? Dass sie so oft fliegen dürfen, wie es in Statistiken festgehalten wurde? <Dass> sie die entsprechende Portion an Nahrung bekommen, die ihnen zum Leben ausreicht? Meiner Ansicht nach verstehen wir genau das unter einer "artgerechten Haltung".

Mit Hilfe dieser Erläuterung muss man natürlich zustimmen, dass die Vögel an Jagdfalkenhöfen ihrer Art gerecht gehalten werden. Jedoch weiß keiner, was in einem Tier wirklich vorgeht ...

Werden Falken oder Greifvögel auch in anderen Bereichen ... eingesetzt?

MS: Heute gibt es Berufsfalkner, die mit ihren Falken z.B. auf dem Frankfurter Flughafen beschäftigt sind. Die Falken werden dort eingesetzt, um die Start- und Landebahn von anderen Tieren freizuhalten. (Dadurch, dass man die Falken fliegen lässt, versuchen alle anderen Vögel, sich vor ihnen zu verstecken). ... Außerdem gibt es auch Falkner, die bei Fischzuchten angestellt sind. Die Aufgabe der Falken besteht darin, Kormorane zu vertreiben, die dort Jungfische fangen.

Einschätzung: ... Auf Flughäfen und bei Fischzuchten ... werden von den Greifvögeln keine Dinge verlangt, die ihren Grundinstinkten widersprechen. Das Abschrecken und Jagen von anderen Tieren ist für die Falken normal.⁸ ...

Zitierte Literatur

- BROD, W. M. (1964): Von der Beizjagd am Hofe des Markgrafen von Ansbach im 18. Jahrhundert. In: Altfränkische Bilder und Wappenkalender. Würzburg, 13-16
- BURGER, D. (1995): Die "Falkenlust" zu Gunzenhausen. In: Verein für Heimatkunde (Hrsg.): Alt-Gunzenhausen. H. 50, 71-158
- BURGER, D. (1997): Die Baurechnung der Falkenlust zu Gunzenhausen. In: Verein für Heimatkunde (Hrsg.). Alt-Gunzenhausen H. 52
- FOERSTER, R. G.(o.J., wohl 2000): Bauer - Bürger – Edelmann. In: Die Jagd in Kunst und Literatur, Bd.8, (Landesjagdverband Bayern, Hrsg.). Feldkirchen, 133-141
- GENTHE, F. (1909): Die Falknerei unter den Hohenzollern. In: Hohenzollern-Jahrbuch. Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg- Preußen; SEIDEL, P. (HRSG.) 13. Jg. Berlin/Leipzig, 283-287
- HANSMANN, W. (1974): Das Jagdschloss Falkenlust zu Brühl. Neuss
- LANG, A. (1979): Falkenjagd in Gunzenhausen. Gunzenhausen
- LINDNER, K. (1967): Ein Ansbacher Beizbüchlein aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Berlin
- NIESTERS, H. (1999): Die Kunst mit dem Falken zu jagen. In: Die Jagd. BLÜCHEL, K. G. (Hrsg.) Könnemann Verl. Ges., Köln, 162-193
- PAULUS, W. (1932): Markgraf Carl Wilhelm Friedrich von Ansbach (1712 - 1757). Ein Zeitbild des fränkischen Absolutismus. (Diss.) Erlangen
- ROHN, O. (1983): Georgenthal - Ein ehemaliges markgräfliches Schlösschen im Haundorfer Wald. In: Verein für Heimatkunde (Hrsg.). Alt-Gunzenhausen, H. 40, 5-16
- SCHWENK, S. (o.J., wohl 2000): Ein Leben für die Falknerei - der "Wilde Markgraf". In: Die Jagd in Kunst und Literatur (Landesjagdverband Bayern, Hrsg.). Feldkirchen, 143-155
- STIEBER, G. (1994): Historische und topographische Nachricht von dem Fürstenthum Brandenburg-Onolzbach. Schwabach 1761, Reprint Neustadt/Aisch
- ZEHNDER, F. G. & W. SCHÄFKE (HRSG.) (2000): Der Riss im Himmel - Clemens August und seine Epoche (Ausstellungskatalog Brühl). DuMont, Köln 2000

Verfasser:⁹ Simon-Marius-Gymnasium, 91710 Gunzenhausen, Klasse 11b (2000/2001)
 Dreger, Nicole - Endt, Daniela - Ferber, Heiko - Fichtner, Anita - Haas, Michael - Hagenheimer, Caroline - Hendelmeier, Kevin - Kamm, Sibylle - Koczuba, Lukas - Köhnlein, Dagmar - Kopatschek, Felix - Kritsch, Elisabeth - Lechner, Eva - Lierheimer, Lena-Swantje - Linke, Maren - Looks, Anne - März, Alexander - Michl, Melanie - Müller, Florian - Örtel, Sara - Rabl, Sabine - Rathsmann, Felix - Schnitzlein, Lisa - Schuster, Petra - Schwab, Daniela - Seefried, Stefan - Straue, Nadja - Strischakowa, Ludmila - Truckenmüller, Johannes - Werner, Maria - Wiehn, Isabell

⁸ Anmerkung: Das Interview wurde von uns <auch> sprachlich bearbeitet und gekürzt.

⁹ Dank an alle, die uns geholfen haben, insbesondere an

Dr. Gerhard Rechter (Staatsarchiv Nürnberg), Stadtarchivar Mühlhäußer, Freiherr Tassilo von Falkenhausen, Mirko Schweiger (Jagdfalkenhof Schillingsfürst), Hans Werner Kress (Langenzenn), Karl-Heinz Kurzidem (Baudirektor i.R., Ansbach), Dr. Georg Lechner (Tierarzt), Jörg Reich (Landesbund für Vogelschutz), Karl Rubensdörfer, Hans Himsolt, Gerhard Herrmann.